



## Westfälische Stadtrechte

Unna

**Münster, 1930**

nr. 43 1435 Juli 10 Graf Gerhard von der Mark gibt den Bürgern zu Unna jährlich 3 freie (Jahrmarkts-)Tage von Sonnabend bis Montag nach St. Margareten, an denen alle, die bei der Umtragung des ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

nicht dar an uytgeschieden, vur eyn vrij durslachtich egen, ledich ind loiss up drie marck geltz jarlicher gulde, die hern Godertz kinder van der Recke, ritters, seliger gedacht dar uyt hebt, ind upp kerkenrecht, tientrecht ind burrecht, als dat Dieder(ich) Mast, unse schulde, in vurtijden plach under to hebn ind in werre had. Ind sie moigen sich des vurs(creven) hoeves ind erves myt synre tobehor(inge) wie vurs(creven) van stunt an datum dis br(ieves) underwinden ind des gebruecken ind yr nuttete ind beste mede doin ungelettet, ungekrodet ind ungehindert van uns, van unsen erven in van unsen nak(omelingen) off van yemande van unser wegen; ind wij hebt des vurs(creven) hoeves mit synre tobehor(inge) wie vurs(reven) ind des erves as vurs(creven) vortegen ind upgelaten mit hande ind mit munde ind des rechten uitganck gedan, also dat wii, unse erven, unse nak(omelingen) noch nyemant van unser wegen dar nummermer nyrleye recht noch anspraicke mer an hebn noch doin en sullen noch en wilt in nyrleye wyss ind suellen ind wilt yn des hoeves ind ervelantz myt synre tobehor(ingen) wie vurs(creven) waren ind rechte warschoup doin, als egen woende ind recht is, ind so dicke ind vake, wie, war ind wanner yn des noit ind behoiff is. Alle disse vurs(creven) puntte ind itlich bisunder wie vurs(creven) die loeve wij Ger(art) van Cleve, gr(eve) ther Marcke vurs(creven), vur uns, vur unse erven ind vur unse nak(omelinge) den vurs(creven) unsen lieven burgermeisteren, raide, gilden ind gantzen gemeynen burgeren unser statt van Unna ind yren erven war, stede, vast ind unverbr(ocklich) to halden sunder yr hande arg(elist), behulp off wederwere eynges rechten ind hebt des to tuge ind be-  
kantsnisse unse seg(el) vur uns, vur unse erven ind vur all unse nak(omelingen) mit unser witschoup ind gehiete an dissen br(eif) doin hangen. Datum anno M<sup>o</sup> iiiij<sup>c</sup> xxix<sup>o</sup>, feria quarta post Pasche.

#### 43. — 1435 Juli 10.

Graf Gerhard von der Mark gibt den Bürgern zu Unna jährlich 3 freie (Jahrmarkts-)Tage von Sonnabend bis Montag nach St. Margareten, an denen alle, die bei der Umtragung des Marienbildes teilnehmen, freies Geleit in der Stadt haben sollen<sup>61</sup>.

Original und sonstige ältere Überlieferung nicht feststellbar. Druck: Steinen II, 1305 nach Original.

Wy Gerhard van Cleve, greve to der Marcke, doen kund und bekennet vor ons, vor onsse erven und vor alle onsse nacomelinge, dat wy onssen lieven burgeren onser stat Unna hebt gegeben und gevryet ten ewigen dagen, alle jare jairlix, itlix jairs drey dage mit

<sup>61</sup> Das Stadtrecht vom 26. Februar 1346 § 13, f. o. nr. 8, bestimmt, daß St.-Margareten-Kirchweh nach altem Brauch 8 Tage Frieden haben soll.

namen den sundach nest na sünte Margareten dage, enen dach vor dem vürsgesagten sundage und enen dach na dem vürsgesagten sundage, als men dan dat bilde Marien, gaiz moider, omb to dregene pleget; und wy vryen en de drey dage, wu vürsgesagt, also vast und also vry, gelik onsse vorvaren, de greven to der Marcke vor ons gewest synt, und wy en andere vryet gegeben hebt, also dat alle degheenne, de bynnen den vürsgesagten drey dagen in onsse stat Unna kamende werdet und de mit dem bilde Marien, gatz moider, omb riden, varen offte gande werdet, veilich solen syn eres lyves und gudes und moigen bynnen den selven drey dagen, wu vurs-gesagt, mit erme lyve und gude veilich weder van Unna riden, varen offte gaen; uytgesacht de onsse offte onsser lande viand weren und de onsse strate geschynnet hedden und de vredelois gelacht weren, de en solen alsulker veilicheid, als vursgesagt stet, nicht gebrucken. To oirkunde so hebbe wy Gerhard, greve tor Marke, vursgesagt vor ons, vor onsse erven und alle onsse nacomelinge van onssen geheite onsse ingesegel an desen breiff doen heiten hangen. Gegeven in dem jair onsses heren MCCCC<sup>o</sup> XXXV op den nesten sundach na Kilianns dage beati martiris.

#### 44. — 1439—1441.

Streitigkeit der Stadt Unna mit dem Bischof von Münster wegen der Gefangennahme des Diderich von der Horst und des Evert von der Mark durch die Unnaer <sup>62</sup>.

##### a) 1439 Juni 9.

Erklärung des Richters zu Unna Heinrich Hake vor dem Richter zu Camen, wie er nach der Gefangennahme des Diderich von der Horst und des Evert von der Mark durch den Rat zu Unna gezwungen worden sei, nächtllich über die Gefangenen Gericht zu halten.

Orig. im St. A. Düsseldorf: Kev.-Märk. Urf. nr. 1046 (1590).

Ich Johan Bamme, genant Godeskuse, in der tiit richter to Camen, doin kunt allen luden ind bekenne, dat ich up huden datum dis briefs dat gerichte to Camen mit urdell ind mit rechte beseten ind becledet had, as mii to rechte geburde, daer vur mii in dat gehegede gerichte gekomen is Heinrich Hake, in der tiit richter to Unna, ind sachte ind bekante aldaer vur mii in gerichte unbetwungen mit siinen gueden vrien willen, so als sich die saken ergangen ind gemackt hadn: doe die van Unna Diderich van der Horst ind Evert van der Marcke ind siine knechte gefangen ind die in Unna bracht hedn, dat doe der Krane burgermeister to Unna Everde vurs(creven) brechte in Heynrich Sprengen huys biinnen Unna; ind weren vort gegaen burgermeister ind rait to Unna in dat wiin-

<sup>62</sup> Vgl. dazu § 9 in dem Schiedspruch vom 20. April 1444; f. u. nr. 47.